

PR^{ae}SENS

Perspektiven in der Auslandsgermanistik BAND 2
Herausgegeben von Andrea Horváth und Péter Csátár

Anett Csorba
Marcell Grunda
Christa Gürtler
Julia Hargaßner
Eva Hausbacher
Andrea Horváth
Eszter Pabis
Sándor Trippó (Hg.)

Grenzgängerinnen: Migrationsgeschichten in der Gegenwartsliteratur

Ein kulturwissenschaftliches Studienbuch

PRAESENS VERLAG

Autoren: Anett Csorba
Marcell Grunda
Christa Gürtler
Julia Hargaßner
Eva Hausbacher
Andrea Horváth
Eszter Pabis
Sándor Trippó

Lektoren: Karl Katschthaler
Sigrid Klonner

**Technische
Redakteurin:** Marianna Balogh-Fekete

Gedruckt mit Unterstützung der Universität Debrecen

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN: 978-3-7069-1014-9

Umschlaggrafik:
© designed by ikatod – Freepik.com

© Praesens Verlag
<http://www.praesens.at>
Wien 2018

Alle Rechte vorbehalten. Rechtsinhaber, die nicht ermittelt
werden konnten, werden gebeten, sich an den Verlag zu
wenden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
Einleitung.....	9
1. Krieg, Generationen, Erinnerung	13
1.1. Ágota Kristóf: <i>Das große Heft</i>	15
1.2. Katja Petrowskaja: <i>Vielleicht Esther</i>	25
1.3. Annemarie Otten: <i>Elternerde</i>	35
2. Ankunft, Fremdheit, Mehrsprachigkeit	59
2.1. Jülya Rabinowich: <i>Spaltkopf</i>	61
2.2. Irena Brežná: <i>Die undankbare Fremde</i>	71
2.3. Terézia Mora: <i>Alle Tage</i> und <i>Der geheime Text</i>	79
3. Kindheit, Heimat, Geschichte	93
3.1. Christina Viragh: <i>Unstete Leute</i>	95
3.2. Zsuzsa Bánk: <i>Der Schwimmer</i>	105
4. Grenzen, Reisen, Zwischenräume	117
4.1. Zsuzsanna Gahse: <i>Instabile Texte. Zu zweit</i> und <i>Donauwürfel</i>	119
4.2. Ilma Rakusa: <i>Mehr Meer. Erinnerungspassagen</i>	129
4.3. Melinda Nadj Abonji: <i>Tauben fliegen auf</i>	135
Autorinnen.....	147
Kurzbiographien der BeiträgerInnen.....	151

Vorwort

Das vorliegende universitäre Lehrmaterial ist das Ergebnis eines mehrjährigen Forschungsprojekts, das sich einer intensiven literatur- und kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Migrationsliteratur widmete. In dem Projekt *Grenzgängerinnen zwischen Österreich und Ungarn: Migrationsgeschichten in der Gegenwartsliteratur* wurden ausgewählte literarische Migrationstexte auf die erzähltechnische Konstruktion (inter)kultureller Identitäten befragt, wobei sich unser Augenmerk vorwiegend auf die weibliche Position richtete, denn die Geschlechtlichkeit ergänzt sprachliche und kulturelle Alteritätsphänomene und Fremdheitserfahrungen um einen produktiven Aspekt. Diese umfassende Publikation, die nicht nur Auszüge aus bekannten Erzähltexten beinhaltet, sondern auch analytische und sprachdidaktische Aufgaben für Studierende bereitstellt, bietet somit spannende Einblicke in die mehrschichtigen Erzählweisen weiblicher Migrationserfahrungen in der Gegenwartsliteratur.

Das Lehrbuch wurde in Zusammenarbeit der Universitäten Salzburg und Debrecen konzipiert und erarbeitet. Unser Dank für die großzügige finanzielle Unterstützung gilt der Stiftung Aktion Österreich-Ungarn. Außerdem danken wir Karl Katschthaler und Sigrid Klonner für das sorgfältige Korrekturlesen des Manuskripts sowie Marianna Balogh-Fekete und Márta Magyar, die uns bei der Drucklegung dieses Lehrmaterials behilflich waren. Nicht zuletzt geht unser Dank an alle Verlage für die Abdruckrechte.

Kurzbiographien der BeiträgerInnen

Anett Csorba

Anett Csorba ist Doktorandin der Doktorschule für Vergleichende Literaturwissenschaften der Universität Debrecen (Ungarn) und arbeitet derzeit als stellvertretende Universitätsassistentin am Institut für Germanistik in Debrecen. Sie studierte Anglistik und Germanistik und ihre Forschungsschwerpunkte sind Gender Studies und österreichische Gegenwartsliteratur.

Marcell Grunda

Dr. Marcell Grunda arbeitet als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Debrecen am Institut für Germanistik (Ungarn). Seine Forschungsschwerpunkte sind Identitäts- und Fremdheitskonstruktionen in der Literatur und postkoloniale Kulturtheorien. Er promovierte im Sommer 2018 über Medea-Texte.

Christa Gürtler

Dr. Christa Gürtler lebt in Salzburg als Literaturwissenschaftlerin, Literaturkritikerin, Literaturvermittlerin (u.a. Kuratorin des Literaturfests Salzburg) und Lektorin an der Universität Salzburg. Ihre Forschungsschwerpunkte, zu denen von ihr zahlreiche Publikationen und Herausgaben vorliegen, sind österreichische Literatur, Literatur von Frauen, Kulturwissenschaft und Gender Studies.

Julia Hargassner

Dr. Julia Hargassner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin für Fachdidaktik des Russischen am Institut für Slawistik der Universität Salzburg. Sie absolvierte ein Lehramtsstudium (Englisch, Deutsch) an der Staatlichen Pädagogischen Universität in Ekaterinburg und am Fachbereich Slawistik der Universität Salzburg. Sie promovierte 2016 zum Thema „Kleidersprache im künstlerischen Text. Sowjetische Kleidercodes zwischen 1954 und 1985“.

Eva Hausbacher

Dr. Eva Hausbacher ist Professorin für Slawistische Literatur- und Kulturwissenschaft am Fachbereich Slawistik der Universität Salzburg, den sie derzeit leitet. Ihre Forschungsschwerpunkte sind russische Literatur im 20. und 21. Jahrhundert, Literatur im Kontext von Migration, Gender und Fashion Studies.

Andrea Horváth

Dr. Andrea Horváth ist stellvertretende Institutsdirektorin am Institut für Germanistik der Universität Debrecen. Sie studierte Germanistik, Romanistik und Niederlandistik an der Universität Debrecen (Ungarn) und promovierte 2006 über Barbara Frischmuth. Ihre Forschungsschwerpunkte sind politische Literatur, Gender Studies und postkoloniale Literaturtheorien.

Eszter Pabis

Dr. Eszter Pabis ist Universitätsoberassistentin am Institut für Germanistik der Universität Debrecen. Sie studierte Anglistik und Germanistik an der Universität Debrecen (Ungarn) und promovierte 2004 zum Doktor der Philosophie. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Identitätstheorie und Gedächtnistheorie, kulturelle Narratologie, kulturwissenschaftliche Xenologie, Migration und Literatur und moderne Schweizer Literatur.

Sándor Trippó

Sándor Trippó ist Comicwissenschaftler, Übersetzer und Fortbilder. Derzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Debrecen (Ungarn). Seine Forschungsschwerpunkte sind postkommunistische Erinnerungskulturen, Geschichtscomics und Einsatzmöglichkeiten des Comics im Fremdsprachenunterricht.